

Quartier wehrt sich gegen einen Neubau auf der Sportwiese

«IG Boppi-Wiese» gegründet: Das Quartier will so politisch gegen den Neubau vorgehen. Auch der Einwohnerverein Bruggen macht mit.

Das Schulhaus Boppartshof benötigt mehr Raum für die Tagesbetreuung. Das ist im Quartier zwischen Haggen und Wolfganghof unbestritten. Nur: Dass dafür ein Teil der Sportwiese beim Schulhaus überbaut werden soll, stösst auf Widerstand. Im Juli wurde der Stadt eine Petition mit 1326 Unterschriften für die Freihaltung der Wiese übergeben. Der Stadtrat nahm das Begehren zur Kenntnis, plant aber weiter mit der Wiese als Standort. Als Reaktion darauf wurde jetzt die «IG Boppi-Wiese» gegründet.

Wiese wichtig fürs Quartierleben

Man wolle die Wiese fürs Quartier ungeschmälert erhalten und sei bereit, dafür zu kämpfen, erläutert Donat Kuratli, IG-Gründungsmitglied und SVP-Stadtparlamentarier, in einer Mitteilung. Der Architekturwettbewerb für den Neubau steht kurz vor

dem Abschluss. Spätestens im kommenden Frühling soll das Resultat der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Fazit von Donat Kuratli: «Der Stadtrat geht seinen Weg unbeirrt weiter, trotz des grossen Widerstandes im Quartier.»

Die «IG Boppi-Wiese» sei nicht gegen einen Neubau für die Tagesbetreuung, hält Kuratli ausdrücklich fest. Die heutigen Räume seien tatsächlich zu klein. Die IG wehrt sich aber dagegen, dass dafür ein Teil der Sportwiese überbaut werden soll. Diese

sei wichtig fürs Quartierleben, hiess es in früheren Verlautbarungen. Auch der Einwohnerverein Bruggen (EVB) ist in der neu gegründeten IG dabei. An der bisher letzten Hauptversammlung wurde der Auftrag dazu mit 157 gegen eine Stimme erteilt.

Wie's im Boppartshof weitergehen soll, ist derzeit noch offen. Die IG macht entsprechend dazu auch keine Angaben. Möglich wäre eine Initiative zur Umzonung des potenziellen Bauplatzes in die Grünzone. Möglich wäre aber auch ein

Referendum gegen den Parlamentsentscheid für den Neubau, der 2023 fallen soll. Bis zum Entscheid über das weitere Vorgehen, will sich die «IG Boppi-Wiese» in der Bevölkerung wie in den Vereinen im Quartier breit abstützen. (pd/vre)



Der Neubau für die Tagesbetreuung im Boppartshof soll an den Rand der Wiese beim Schulhaus zu stehen kommen. Bild: Michel Canonica

Bei der Sömmerliwiese setzte sich die IG durch

Der Streit um den Bauplatz der Tagesbetreuung im Boppartshof erinnert an eine **frühere Auseinandersetzung im Lachen-Quartier**. Dort wollte die Stadt vor einigen Jahren auf einem Teil der Sömmerliwiese einen Neubau für die Tagesbetreuung der Schulhäuser Feldli und Schönenwegen erstellen. Gegen das Bauprojekt auf der Quartierwiese gab's in der Folge eine heftige politische Auseinandersetzung.

Auch im Lachen-Quartier war der Ausbau der Tagesbetreuung nicht grundsätzlich umstritten. Aus verschiedenen Gründen ging Teilen der Bevölkerung aber die teilweise Überbauung einer Grünfläche gegen den Strich. Die Opposition – samt dem Quartierverein – sammelte sich in der «IG Sömmerliwiese», die schliesslich eine Umzonungsinitiative lancierte. Nach einem intensiv geführten Abstimmungskampf sagte das städti-

sche Stimmvolk am 12. Februar 2017 Ja zur Umteilung der Wiese in die Grünzone.

Immerhin hatte die politische Auseinandersetzung im Lachen-Quartier ein Happy End. Die Stadt wurde mit dem Eigentümer einer alten Gärtnerei unmittelbar neben dem Schulhaus Feldli handelseinig: Sie kann – voraussichtlich im Baurecht – auf einem Teil dieses Areals den Neubau für Tagesbetreuung und Hort verwirklichen. (vre)